

**Orf.at 1.6.2011**

## **Familienrichter drängen auf Reformen im Familienrecht**

Die Familienrichter sind mit den neuen Zeitplänen der Regierung für Reformen im Familienbereich alles andere als zufrieden: Doris Täubel-Weinreich, Vorsitzende der Fachgruppe Außerstreit- und Familienrecht in der Richtervereinigung, drängt im Gespräch mit der APA auf Reformen etwa bei der Obsorge und im Besuchsrecht, verknüpft mit mehr Personal. „Entsetzt“ ist sie darüber, dass für das Bundeskinder- und -jugendhilfegesetz nunmehr Herbst 2012 als Zeitplan vorgesehen ist. Im neuen Programm der Regierung ist auch für Neuerungen im Familienrecht Herbst 2012 als Zeitplan angegeben. Ein Sprecher von Justizministerin Beatrix Karl (ÖVP) hatte gegenüber der APA betont, dass es sich nicht um eine „Verschiebung“ handle, es sei lediglich eine Deadline gesetzt worden - das heiße nicht, dass es nicht schon früher zu einer Reform kommen könne.

### **Reform der Obsorge „dringend notwendig“**

Eine Reform im Bereich der Obsorge sei „dringend notwendig“, sagte dazu Täubel-Weinreich. Ein „Hinausschieben“ der Reform gehe wohl zulasten der Kinder, die von Scheidung betroffen sind, weil damit Maßnahmen wie die Familiengerichtshilfe, die für die Arbeit der Richter „sehr nützlich“ wäre, auch „auf die lange Bank geschoben werden“.

Für Täubel-Weinreich wäre es auch an der Zeit für eine Novellierung des Jugendwohlfahrtsgesetzes hin zu einem Bundeskinder- und -jugendhilfegesetz. Dem Bereich der Kinder- und Jugendwohlfahrt werde aber „viel zu wenig Bedeutung“ geschenkt, kritisierte die Richterin.

## **Familienrecht**

01. Juni 2011, 08:23 [derStandard.at](http://derStandard.at)

### **Täubel-Weinreich über Zeitplan für Jugendhilfegesetz "entsetzt"**

Wien - Die Familienrichter sind mit den neuen Zeitplänen der Regierung für Reformen im Familienbereich alles andere als zufrieden: Doris Täubel-Weinreich, Vorsitzende der Fachgruppe Außerstreit- und Familienrecht in der Richtervereinigung, drängt im auf Reformen etwa bei der Obsorge und im Besuchsrecht, verknüpft mit mehr Personal. "Entsetzt" ist sie darüber, dass für das Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz nunmehr Herbst 2012 als Zeitplan vorgesehen ist.

Im neuen Programm der Regierung ist auch für Neuerungen im Familienrecht Herbst 2012 als Zeitplan angegeben. Ein Sprecher von Justizministerin Beatrix Karl (ÖVP) hatte betont, dass es sich nicht um eine "Verschiebung" handle, es sei lediglich eine Deadline gesetzt worden - das heiße nicht, dass es nicht schon früher zu einer Reform kommen könne.

### **Reform "dringen notwendig"**

Eine Reform im Bereich der Obsorge wäre "dringend notwendig", betont dazu Täubel-Weinreich. Ein "Hinausschieben" der Reform gehe wohl zulasten der Kinder, die von Scheidung betroffen sind, weil damit Maßnahmen wie die Familiengerichtshilfe, die für die Arbeit der Richter "sehr nützlich" wäre, auch "auf die lange Bank geschoben werden".

Für Täubel-Weinreich wäre es auch an der Zeit für eine Novellierung des Jugendwohlfahrtsgesetzes hin zu einem Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz. Dem Bereich der Kinder- und Jugendwohlfahrt werde aber "viel zu wenig Bedeutung" geschenkt, kritisierte die Richterin. (APA)

XXXXXXXXXXXX

## **Familienrichter drängen auf Reformen im Familienrecht**

01.06.2011 | 07:24 | (DiePresse.com)

**Vertreter der Richtervereinigung sind über den neuen Zeitplan der rot-schwarzen Koalition für das Jugendhilfegesetz "entsetzt". Ein "Hinausschieben" ginge zulasten der Kinder.**

Die Familienrichter sind mit den neuen Zeitplänen der Regierung für Reformen im Familienbereich unzufrieden: Doris Täubel-Weinreich, Vorsitzende der Fachgruppe Außerstreit- und Familienrecht in der Richtervereinigung, drängt auf Reformen etwa bei der Obsorge und im Besuchsrecht, verknüpft mit mehr Personal. "Entsetzt" ist sie darüber, dass für das Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz nunmehr Herbst 2012 als Zeitplan vorgesehen ist.

### **Karl: Keine Verschiebung, nur "Deadline"**

Im neuen Programm der Regierung ist auch für Neuerungen im Familienrecht Herbst 2012 als Zeitplan angegeben. Ein Sprecher von VP-Justizministerin Beatrix Karl hatte betont, dass es sich nicht um eine "Verschiebung" handle, es sei lediglich eine Deadline gesetzt worden - das heiÙe nicht, dass es nicht schon früher zu einer Reform kommen könne. Eine Reform im Bereich der Obsorge wäre "dringend notwendig", betont dazu Täubel-Weinreich. Ein "Hinausschieben" der Reform gehe wohl zulasten der Kinder, die von Scheidung betroffen sind, weil damit Maßnahmen wie die Familiengerichtshilfe, die für die Arbeit der Richter "sehr nützlich" wäre, auch "auf die lange Bank geschoben werden". Für Täubel-Weinreich wäre es auch an der Zeit für eine Novellierung des Jugendwohlfahrtsgesetzes hin zu einem Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz. Dem Bereich der Kinder- und Jugendwohlfahrt werde aber "viel zu wenig Bedeutung" geschenkt, kritisierte die Richterin.(Ag.)

XXXXXXXXXXXX

Kleine Zeitung 1.6.2011

### **Familienrichter wollen Reformen im Familienrecht**

Die Familienrichter sind mit den neuen Zeitplänen der Regierung für Reformen im Familienbereich alles andere als zufrieden: Doris Täubel-Weinreich, Vorsitzende der Fachgruppe Außerstreit- und Familienrecht in der Richtervereinigung, drängt im Gespräch mit der APA auf Reformen etwa bei der Obsorge und im Besuchsrecht, verknüpft mit mehr Personal.

"Entsetzt" ist sie darüber, dass für das Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz nunmehr Herbst 2012 als Zeitplan vorgesehen ist. Im neuen Programm der Regierung ist auch für Neuerungen im Familienrecht Herbst 2012 als Zeitplan angegeben. Ein Sprecher von Justizministerin Karl hatte gegenüber der APA betont, dass es sich nicht um eine "Verschiebung" handle, es sei lediglich eine Deadline gesetzt worden - das heiÙe nicht, dass es nicht schon früher zu einer Reform kommen könne.

Eine Reform im Bereich der Obsorge wäre "dringend notwendig", betont dazu Täubel-Weinreich. Ein "Hinausschieben" der Reform gehe wohl zulasten der Kinder, die von Scheidung betroffen sind, weil damit Maßnahmen wie die Familiengerichtshilfe, die für die Arbeit der Richter "sehr nützlich" wäre, auch "auf die lange Bank geschoben werden". Für Täubel-Weinreich wäre es auch an der Zeit für eine Novellierung des Jugendwohlfahrtsgesetzes hin zu einem Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz. Dem Bereich der Kinder- und Jugendwohlfahrt werde aber "viel zu wenig Bedeutung" geschenkt, kritisierte die Richterin.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Vorarlberger Nachrichten - Online

01. Juni 2011 06:46; *Akt:* 01.06.2011 06:46

### **Familienrichter wollen Reformen im Familienrecht**

Die Familienrichter sind mit den neuen Zeitplänen der Regierung für Reformen im Familienbereich alles andere als zufrieden: Doris Täubel- Weinreich, Vorsitzende der Fachgruppe Außerstreit- und Familienrecht in der Richtervereinigung, drängt im Gespräch mit der APA auf Reformen etwa bei der Obsorge und im Besuchsrecht, verknüpft mit mehr Personal. [0 Kommentare](#)

"Entsetzt" ist sie darüber, dass für das Bundes- Kinder- und Jugendhilfegesetz nunmehr Herbst 2012 als Zeitplan vorgesehen ist. Im neuen Programm der Regierung ist auch für Neuerungen im Familienrecht Herbst 2012 als Zeitplan angegeben. Ein Sprecher von Justizministerin Karl hatte gegenüber der APA betont, dass es sich nicht um eine "Verschiebung" handle, es sei lediglich eine Deadline gesetzt worden - das heiÙe nicht, dass es nicht schon früher zu einer Reform kommen könne.

Eine Reform im Bereich der Obsorge wäre "dringend notwendig", betont dazu Täubel- Weinreich. Ein "Hinausschieben" der Reform gehe wohl zulasten der Kinder, die von Scheidung betroffen sind, weil damit Maßnahmen wie die Familiengerichtshilfe, die für die Arbeit der Richter "sehr nützlich" wäre, auch "auf die lange Bank geschoben werden".

Für Täubel- Weinreich wäre es auch an der Zeit für eine Novellierung des Jugendwohlfahrtsgesetzes hin zu einem Bundes- Kinder- und Jugendhilfegesetz. Dem Bereich der Kinder- und Jugendwohlfahrt werde aber "viel zu wenig Bedeutung" geschenkt, kritisierte die Richterin.